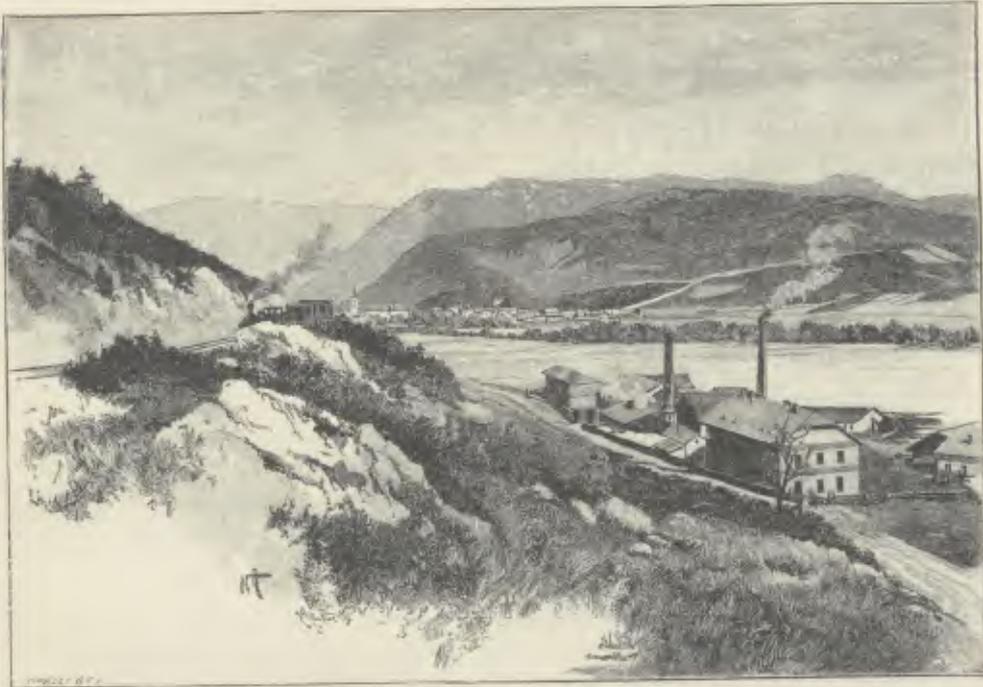


diefes gefürchtete türkische Raubnest, das Schatzhaus des Paschas von Füleek, durch die Schaaren Tiefenbachs und Drugeths dem Erdboden gleichgemacht worden. Das städtische Archiv enthält über 250 türkische Urkunden, die das schlimme Treiben der Plagegeister und Erpreffer bezeugen. Auch an verheerenden Feuersbrünsten fehlte es nicht; 1506 wurde die Stadt ganz eingeäschert und verlor im Brande ihr Archiv.

Als die schweren Tage der Religionskämpfe und der nationalen Kriege vorüber waren, erhob sich die Stadt durch den Fleiß ihrer Bewohner, durch Handel und Gewerbe,



Pelitz und die Cellulosefabrik zu Gorta.

in neuer, regelmäßiger Gestalt und erreichte einen ansehnlichen Wohlstand. Gegenwärtig ist sie als Comitatsitz der Mittelpunkt des politischen, culturellen und socialen Lebens von Gömör. Sie hat einen großen viereckigen Marktplatz mit stattlichen Häuserreihen und mehrere öffentliche Gebäude von Bedeutung, darunter das Comitatshaus, das neue Gerichtsgebäude, das Comitatskrankenhaus, die Kaserne. Der Széchenyipark ist ein öffentlicher Garten, wie ihn so manche Stadt sich wünschen würde; er enthält auch Badehaus, Casino und Schießstätte. In der Tompagasse bezeichnet eine Marmortafel das Geburtshaus des Dichters Michael Tompa, der in Kurzem auch ein Denkmal erhalten wird. Außerdem hat die Stadt zwei namhafte Geldinstitute, eine Druckerei, mehrere Localblätter und eine Kunstmühle aufzuweisen. Hier ist auch der Sitz des staatlichen Forstamtes und